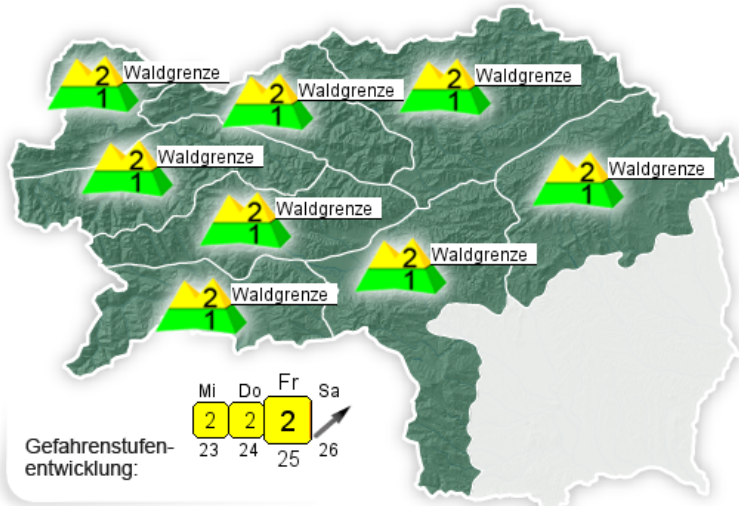




Lawinenlagebericht

des LWD Steiermark für Freitag, den 25.01.2019
(herausgegeben: Donnerstag, 24.01.2019, 15:43 Uhr)



Regionen:

- R1 Nordstau-gebiet:**
 - a) Nordalpen West
 - b) Nordalpen Mitte
 - c) Nordalpen Ost
 - d) Niedere Tauern Nord
- R2 Übergangsregion und Südliche Gebirgsgruppen:**
 - e) Niedere Tauern Süd
 - f) Steirisches Randgebirge Ost
 - g) Steirisches Randgebirge West
 - h) Gurk- und Seetaler Alpen



	Ganztägig	Ganztägig
WAS? sind die Hauptprobleme	 Tribschnee	 Altschnee
WO? liegen diese Probleme	 am stärksten betroffen	 am stärksten betroffen
WIE? kommt es zur Auslösung	 überwiegend durch geringe Zusatzbelastung	 überwiegend durch große Zusatzbelastung
WARUM? bestehen die Probleme	 Schwachsicht im Übergang zum Altschnee	 Gut verbundene Schneeeauflage - Schwachsicht im Altschnee

Tribschnee-, Altschnee- und Gleitschnee-Problem!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist unterhalb der Waldgrenze meist gering, sonst mäßig. Derzeit gilt es - je nach Region, Exposition und Höhenlage 3 Lawinenprobleme zu beachten:

1. Gleitschneelawinen können jederzeit spontan in allen Höhenlagen aus steilen Hangbereichen abgehen. Dabei können auch exponierte Straßen und Hofzufahrten betroffen sein! Gefahrenzeichen sind geöffnete Schneemäuler.
2. In den schneereichen Gebirgsgruppen der Nordalpen und Tauern liegt älterer aber auch frischer (von Donnerstag) störanfälliger Tribschnee, vorwiegend im schattseitigen, kammnahen Gelände.
3. An der Tauernsüdseite und in den Gurk- und Seetaler Alpen haben sich mit dem stürmischen Südwind neue, noch gering mächtige Einwehungen gebildet. Die Gefahrenstellen sind meist kleinräumig verteilt, Gefahrenzeichen sind bspw. Rissbildungen der Schneedecke. Hier existiert vor allem in schattseitigen Hochlagen zusätzlich noch ein Altschnee-Problem, für das es keine äußeren Anzeichen gibt und schwer zu beurteilen ist. In beiden Fällen ist die Auslösung einer Schneebrettlawine bei großer, eventuell auch schon bei geringer Zusatzbelastung eines Tourengewehers möglich.

Schneedeckenaufbau

Kamm- und Gipfelbereiche sowie Plateaus sind oft abgeblasen oder mit teils bizarren Windharschformen überdeckt. Sonnseitig hat sich die Schneedecke meist schon gesetzt, an der Oberfläche hat sich ein dünner Schmelzharschdeckel gebildet. Schattseitig ist die Schneeoberfläche oft von Reif überdeckt. Darauf liegt je nach Windeinfluss bis zu 20cm störanfälliger Tribschnee. In den südlichen Gebirgsgruppen schwächen zudem auch tieferliegende, kantige Formen die Schneedecke und stellen eine schlechte Unterlage für die gebundene Schneetafel darüber dar. Trotz der Abkühlung existiert in allen Höhenlagen ein bodennaher Schmierfilm, der nach wie vor für anhaltende Gleitschneeaktivität sorgt. In tieferen, windgeschützten Lagen überwiegt lockerer Pulverschnee.

Wetter

Mit einer nordwestlichen Strömung gelangen Schneeschauer in die Steiermark. Im Nordstau schneit es ein wenig. Dazu weht ein stürmischer, eisiger Nordwestwind. Südlich der Mur- Mürzfurche zeigt sich immer wieder die Sonne. Die Temperatur in 2000m liegt bei -10 Grad. Am Samstag erreicht eine Warmfront aus Nordwest die Steiermark. Intensiver Schneefall und Sturm kündigen sich an.

Tendenz

Ein Anstieg der Lawinengefahr wird erwartet.

Der nächste Lagebericht wird Freitag bis etwa 18:00 Uhr herausgegeben.
Arnold Studeregger

Die vom Lawinenwarndienst Steiermark erstellten Inhalte unterliegen dem Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Lawinenwarndienstes. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten und nicht kommerziellen Gebrauch gestattet.

